

INHALT

Vorwort (Pietro Archiati) S. 9

<p>SECHS VORTRÄGE GEHALTEN IN DORNACH vom 16. Februar bis 2. März 1924</p>

1. Vortrag (16.2.1924)

Ursache und Wirkung

Die vier Arten ihres Zusammenhangs

S. 13

- Für alle Wirkungen im Bereich des Mineralischen, des Toten, sind die Ursachen gleichzeitig mit den Wirkungen und im selben Bereich mit ihnen S. 13
- Für alle Phänomene des Lebens befinden sich die Ursachen ebenso gleichzeitig zu den Wirkungen, aber nicht im Mineralisch-Physischen, sondern im Überphysisch-Ätherischen S. 17
- Für die Empfindungs- und Bewegungsfähigkeit des Tieres liegen die Ursachen nicht im gleichzeitigen, sondern im vergangenen Überphysischen S. 22
- Raum und Zeit sind nicht unendlich: In beiden Bereichen kommt man an eine «Grenze» und man kehrt wieder zurück S. 29
- Die Ursachen allen Geschehens im Menschenreich führen zurück im Raum und in der Zeit – im Überphysischen und im früheren Erdleben S. 32

2. Vortrag (17.2.1924)

Das dreifache Karma

Körperbefinden, Sympathien, Erlebnisse

S. 37

- Im Mineralreich ist der Mensch am meisten frei von karmischer Notwendigkeit – frei in der Sinneswahrnehmung und im Denken S. 37
- In der ätherisch-pflanzlichen Welt erlebt der Mensch den ersten Bestandteil seines Karmas: das körperliche Wohl- oder Missbehagen S. 42
- Von der Astral- oder Tierwelt erhält der Mensch den zweiten Bestandteil des Karmas: seine Sympathien und Antipathien S. 46
- In der Menschenwelt werden die Taten des einen Lebens in Ereignisse und Erlebnisse des nächsten Lebens umgewandelt S. 52
- Der Mensch ist nur im Denken frei, weil er damit in der mineralischen, toten Welt lebt S. 58

3. Vortrag (23.2.1924)

Karmische Notwendigkeit

Die Vergangenheit der Freiheit

S. 63

- Das Leben auf der Erde und das Leben nach dem Tod sind erst im Laufe der Zeit zu einem Gegensatz geworden S. 63
- Im Denken erlebt sich der Mensch als frei, selbst wenn die Naturwissenschaft behauptet, auch die Gedanken seien vorherbestimmt S. 69
- Wer sich in Freiheit ein Haus baut, wird nicht vom fertigen, nicht mehr zu ändernden Haus unfrei gemacht S. 73
- Das Notwendige kommt aus freien Taten der Vergangenheit. Der Nichteingeweihte wird von den überbewussten Karmakräften geführt S. 77

- Der Eingeweihte erlangt Einsicht in die Ursachen des Karmas und kann mit dem karmisch Notwendigen nur einverstanden sein S. 81

4. Vortrag (24.2.1924)

Liebe und Hass

Freude und Unlust, Weltoffenheit und Stumpfheit

S. 85

- Seine Seelenkräfte bildet der Mensch zwischen Tod und neuer Geburt nach den Taten des vorigen Lebens aus S. 85
- Was aus *Liebe* getan wird, strahlt nach dem Tod von den geliebten Menschen zurück und bewirkt Freude im nächsten Leben – und diese ein offenes Herz für Mensch und Welt im übernächsten Leben S. 90
- Das Handeln aus *Pflicht* erzeugt Gleichgültigkeit im zweiten und Orientierungslosigkeit im dritten Leben S. 92
- *Hass* und Antipathie bewirken Unlust im nächsten und Stumpfheit des Geistes im übernächsten Leben S. 95
- Will man in der Zukunft viel Freude und Weltoffenheit erleben, braucht man jetzt nur möglichst viel zu lieben. Dies ist auch für die Erziehung sehr wichtig S. 99
- Zeitgenosse eines Menschen zu sein, oder es nicht sein zu können, ist ein wichtiger Bestandteil des Karmas S. 103

5. Vortrag (1.3.1924)

Gesundheit und Krankheit

Wie das Innere zum Äußeren wird

S. 109

- Das Schicksal besteht aus vielen Faktoren – innerlichen und äußerlichen. Im Inneren ist die Veranlagung zu Gesundheit oder Krankheit maßgebend S. 109
- Der Mensch braucht ein von den Eltern vererbtes «Modell» des Körpers, er ist wegen des «Sündenfalls» zu schwach, um ihn ohne Modell aufzubauen S. 111

- Der Mensch wählt seine künftigen Eltern, weil er in sie karmisch «verliebt» ist *S. 117*
- Reges Interesse an der Welt hat als Folge eine starke physische Konstitution im nächsten Leben *S. 120*
- Äußere Beziehungen oder Freundschaften, die nur in der Jugend oder nur im Alter erlebt werden, finden ihre Erklärung durch das frühere Leben *S. 125*

6. Vortrag (2.3.1924)
Der dreigliedrige Mensch
Nach Körper, Seele und Geist
S. 131

- Der physische Körper gliedert sich in Kopf-, Brust- und Gliedmaßen-Organisation *S. 131*
- Das seelische Leben äußert sich in Vorstellen, Fühlen und Wollen: Das Denken ist an die Kopf-, das Fühlen an die Brust- und das Wollen an die Gliedmaßen-Organisation gebunden *S. 136*
- Im unteren Teil des Kopfes wirkt die dritte Engelhierarchie und bewirkt die Erinnerung; in der Brustorganisation (im Fühlen) wirkt die zweite und in der Bewegungsorganisation (im Wollen) die erste *S. 143*
- Die dritte Hierarchie wirkt im Denken, die zweite aus dem Vorgeburtlichen im Fühlen, die erste verwandelt die Taten des vorigen Lebens in die Ereignisse des folgenden *S. 147*

WANDTAFELZEICHNUNGEN *S. 161*
Klartextnachschriften *S. 155 u. S. 172*

Zu dieser Ausgabe *S. 157*
Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 158*
Engel-Hierarchien *S. 159*
Über Rudolf Steiner *S. 160*